

GRÜNE ZEITEN

FÜR TAUFKIRCHEN



*Marion Seitz
Landrätin für den
Landkreis München*



*Christoph Nadler
Bürgermeister
für Taufkirchen*



**HIER FÜRS
WIR**

GRÜNE WÄHLEN!



Christoph Nadler – unser Bürgermeisterkandidat

Foto: Andreas Gregor



„ Als Bürgermeister von Taufkirchen werde ich mich um die Sanierung der Finanzen der Gemeinde kümmern. Im geplanten Bauquartier am Bahnhof sehe ich eine große Chance für eine verbesserte Lebens- und Aufenthaltsqualität. Mehr soziale Einrichtungen wie Kindergärten, ein Altenheim, Cafés und Restaurants sowie auch bezahlbare Wohnungen werden für die Bevölkerung Taufkirchens einen spürbaren Mehrwert bringen gegenüber dem jetzigen runtergekommenen alten Einkaufszentrum. Die Klimawende und Naturschutz werden wieder einen größeren Stellenwert als bisher bekommen. Die Vereine und sozialen Einrichtungen werde ich so gut wie möglich für ihre wertvolle Arbeit unterstützen. “

Unser Team für den Gemeinderat

Mit einer ausgewogenen Mischung aus erfahrenen Gemeinderatsmitgliedern und engagierten neuen Kandidat*innen garantieren wir die nötige Verlässlichkeit in Taufkirchen und bringen

zugleich neue Ideen in die Gemeindepolitik ein. Unsere Bewerber*innen kommen aus verschiedenen Berufsgruppen, Altersklassen und Ortsteilen – ein vielfältiges Angebot für unsere Gemeinde.

Platz	Name	Beruf
1	Claudia Düvelmeyer	Nachhaltigkeitsmanagerin
2	Christoph Nadler	stellvertretender Landrat, Kreisrat, Gemeinderat
3	Gabi Zaglauer-Swoboda	Hausfrau, Gemeinderätin
4	Thorsten Neuhaus	IT-Unternehmer
5	Ina Wolf-Berleb	Verlagsleiterin
6	David Grothe	Teamleiter Organisation
7	Jutta Henkel	Journalistin, Gemeinderätin



Platz	Name	Beruf
8	Thomas Hummel	IT-Supporter, Gemeinderat
9	Dorothee Bischof	Personalberaterin
10	Michael Gaudlitz	Lehrer
11	Dr. Ing. Sumee Park	Bauphysikerin
12	Stjepan Socačić	Verwaltungswirt
13	Sonja Schneider	Teamleiterin Einzelhandel
14	Rudi Schwab	Regierungsdirektor, Gemeinderat
15	Claudia Neuhaus	Online-Journalistin, Geschäftsführerin
16	Stefan Schwägerl	Architekt
17	Tanja Grothe	Erzieherin
18	Robert von Wahl	Photovoltaik-Projektierer
19	Helga Ziemons	Dipl. Betriebswirtin
20	Dr. Walter Albrecht	Physiker
21	Katja Goudinoudis	Geschäftsführerin in der Palliativversorgung
22	Dr. Lilian Ziegler	Kinderärztin
23	Edith Dieterle	Geschäftsführerin der Lebenshilfe
24	Maximilian Alhorn	Wirtschaftsinformatiker



*Claudia Düvelmeyer
Gemeinderatskandidatin
Listenplatz 1*

Aus Leerstand wird Leben – was ist am Bahnhof geplant?



Das Areal der Linden- und Eschenpassage ist in die Jahre gekommen. Es ist geprägt von alten, teilweise baufälligen Gebäuden und vor allem von Leerstand und Tristesse – und das schon seit vielen Jahren.

Wir als Grüne setzen uns dafür ein, dass hier endlich etwas vorangeht und unsere Gemeinde wieder ein lebendiges, attraktives Bahnhofsviertel bekommt. Auf einer Fläche von rund 12.000 m² soll ein neues, gemischt genutztes Quartier entstehen.

Dieses Areal befindet sich im Eigentum mehrerer Eigentümer, darunter auch die Gemeinde. Das Gelände erstreckt sich über die Eschen- und Lindenpassage sowie den Wildapfelweg bis hin zur Mehlsbeerstraße.

Auf diesem Grundstück ist nun eines der größten Bauprojekte im Münchner Umland geplant. Die Planungen für das Bahnhofsquartier laufen bereits seit 2021. In einem Architekturwettbewerb konnte der Entwurf des Büros Steidle & Partner überzeugen.

Die Planungen für das neue Quartier sind nun abgeschlossen und es kann der nächste Schritt zur Umsetzung erfolgen.

Im Bahnhofsquartier sollen neuer Wohnraum, Ladengeschäfte, Gewerbeflächen und Dienstleistungsangebote entstehen.

Das gesamte Bauprojekt hat eine geplante Bauzeit von rund zehn Jahren und soll in mehreren Bauabschnitten realisiert werden.

Warum wir Grüne das Projekt unterstützen

Wir als Grüne unterstützen dieses Projekt ausdrücklich.

- Im neuen Bahnhofsquartier ist ein Ärztehaus geplant, das die Versorgung unserer Gemeinde mit Ärzt*innen, weiteren medizinischen Dienstleistern und Apotheken vor Ort langfristig sichern soll.
- Es werden neue Einzelhändler wie Supermärkte, Anbieter von Freizeitangeboten sowie Dienstleister – zum Beispiel Gastronomiebetriebe – in das Quartier einziehen und das Viertel deutlich aufwerten.
- Es wird großzügige Freiflächen mit Orten der Begegnung für uns Bürger*innen geben.
- In einem Zeitraum von rund zehn Jahren sollen Wohnungen für bis zu 2.200 Bürger*innen entstehen. In den städtebaulichen Verträgen sollen dabei auch Regelungen für bezahlbaren Wohnraum festgeschrieben werden.

Wir als Grüne sind der Meinung, dass wir diesen Wohnraum dringend be-



nötigen. Wenn wir Unternehmen in unsere Gewerbegebiete holen und Kitas, Kindergärten und Schulen in unserer Gemeinde erhalten wollen, müssen wir auch ausreichend Wohnraum anbieten, in dem diese Menschen leben können.

Wichtig ist uns auch, dass eine Seniorenanlage ausdrücklich Bestandteil des Konzepts ist.

Ebenso sind Kinderbetreuungseinrichtungen wie Kinderkrippe und Kindergarten im neuen Bahnhofsviertel vorgesehen.

Es werden Gebäude mit begrünten Dächern und modernster Energieeffizienz entstehen.

Natürlich werden wir beim Planungs- und Bauvorhaben mitgestalten, um gegenüber den Investoren wichtige grüne Themen durchzusetzen.

Gegen Stillstand – für die Zukunft von Taufkirchen

Leider versuchte die ILT gegen dieses Bahnhofsquartier ein Bürgerbegehren durchzuführen, und stellt sich, wie schon früher einmal, gegen eine fußgängerfreundliche Entwicklung in S-Bahn-Nähe. Mit reißerischer Aufmachung werden dabei ganz bewusst Ängste vor Veränderungen geschürt, damit jede notwendige Entwicklung in Taufkirchen verhindert wird. Vorerst wurde dieses Bürgerbegehren vom Gemeinderat für unzulässig erklärt, und als nächstes wird wohl das Verwaltungsgericht über die Zulässigkeit entscheiden.

Wählen Sie am 08.03.2026 grün, damit unser Taufkirchen wirklich lebenswert bleibt.



*Ina Wolf-Berleb
Gemeinderatskandidatin
Listenplatz 5*

Unser Wahlprogramm – Für ein zukunftsfähiges Taufkirchen



Wir GRÜNE in Taufkirchen wollen die Lebensqualität in unserer Gemeinde bewahren und verbessern. Unser Ziel ist ein lebendiger und nachhaltiger Wohn- und Wirtschaftsstandort. Wir begreifen die Vielfalt in Taufkirchen als Bereicherung, um unsere Gemeinde ökologisch und sozial weiterzuentwickeln.

Finanzen der Gemeinde

Voraussetzung für eine funktionierende Gemeinde sind solide Finanzen. Wir setzen auf eine Ausweisung von neuen attraktiven Gewerbe- und Wohngebieten, um die Finanzlage der Gemeinde zu verbessern.

Klima & Umwelt

Wir setzen auf den Ausbau von Photovoltaik und Windkraft, um die Energieversorgung Taufkirchens sicher und umweltfreundlich zu gestalten.

Wir wollen die Radwege sowie die Busverbindungen in Taufkirchen verbessern und ausbauen.

Wir sind für Maßnahmen, die die Folgen des Klimawandels abmildern.

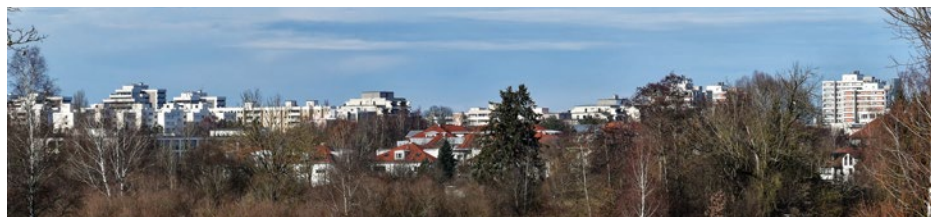
Entwicklung der Gemeinde

Das geplante Quartier am Bahnhof soll ein umweltfreundliches, modernes und für beide Ortsteile attraktives Vorzeigebiet werden und damit die Lebensqualität in Taufkirchen verbessern.

Wir wollen den längst überfälligen Neubau der Mittelschule voranbringen. Zur Finanzierung ist die Verwertung des alten Grundschulgrundstücks sinnvoll, z.B. durch Schaffung von Wohnraum.

Wir unterstützen den Bau des dringend benötigten und seit langem geplanten Altenheims an der Münchner Straße.

Um eine ausgeglichene Altersstruktur und faire Wohnmöglichkeiten in Taufkirchen zu erreichen, setzen wir uns für die Schaffung von günstigem Wohnraum ein. Wir GRÜNE stehen für klimagerechtes Bauen und Wohnen z. B. Schwammstadt, Dachbegrünungen und Regenwassernutzung.



Zusammenleben in Taufkirchen

Die vorbildliche Kinder- und Jugendsozialarbeit der Gemeinde Taufkirchen muss fortgeführt werden.

Wir wollen eine ausreichende Kinderbetreuung garantieren, die nachschulische Betreuung bedarfsgerecht ausbauen und eine moderne Schullandschaft schaffen.

Für Jugendliche wollen wir das Freizeitangebot in Taufkirchen weiter

verbessern sowie, speziell im geplanten Quartier am Bahnhof, Plätze mit hoher Aufenthaltsqualität anbieten.

Kinder- und Jugendteilhabe soll endlich realisiert werden.

Wir sind für eine digitalisierte, bürgerfreundliche Rathausverwaltung.

Die Vereine und Institutionen Taufkirchens, die wertvolle Arbeit für das Leben und Gemeinwohl der Gemeinde leisten, wollen wir weiterhin fördern.

Aus dem Ortsverband

Termine

Grüne Ortsversammlung

Wann: 12.02.2026 um 19.30 Uhr.

Wo: Pizzeria Sporthaus, Postweg 10.

Hierzu sind Sie herzlich eingeladen!

Aktuelle Informationen zu unseren Terminen gibt es unter gruene-taufkirchen.de/termine.



Foto: Stefan Kaminski

Toni im Gespräch

Toni Hofreiter in Taufkirchen.

Wann: Sonntag, 22.02.2026 um 11.00 Uhr.

Wo: Nebenraum 1.OG des Kulturzentrums, Köglweg 5.

Grünes Kino „Petra Kelly – Act Now!“

Wann: Freitag, 13.03.2026 um 19.30 Uhr.

Wo: Großer Saal des Kulturzentrums, Köglweg 5.



Der Dokumentarfilm „Petra Kelly – Act Now!“ widmet sich einer einflussreichen Größe des 20. Jahrhunderts: Petra Kelly setzte sich in ihrem Leben für den Feminismus, Umweltaktivismus, Menschenrechte und Frieden ein. Sie war in den 1970er und 80er Jahren politische Mitbegründerin der Grünen Partei und protestierte auf der Höhe des Kalten Krieges gegen Atomraketen in Westdeutschland. Vor allem aber glaubte sie daran, dass eine Person sehr wohl die Welt verändern könnte und stieg so zur Ikone der Friedensbewegung auf.



Rudi Schwab
Fraktionsvorsitzender
im Gemeinderat
rudi.schwab@gruene-taufkirchen.de

5 Fragen – 5 Antworten



Foto: Peter Thauer

Frau Seitz, was wären Ihre allerersten Schritte als Landrätin?

Drei Dinge würde ich sofort anpacken – und zwar parallel. Erstens: Ich würde eine Allianz mit anderen Landrätinnen und Landräten bilden, um gegenüber der Staatsregierung mehr Druck zu machen. Es ist allerhöchste Zeit für eine faire Finanzierung der Aufgaben, die durch den Staat an uns übertragen werden. Uns gehen allein im Landkreis München 18 Mio. € pro Jahr flöten, die unseren Kommunen dann fehlen. Das ist nicht fair und gegen diese Ungerechtigkeit werde ich kämpfen.

Zweitens: Ich möchte gleich am Anfang die Mitarbeitenden im Landratsamt zu Wort kommen lassen. Sie

wissen genau, wo Abläufe verbessert werden können und wo gute Ideen darauf warten, umgesetzt zu werden.

Und drittens: Ich würde sofort offene Bürgersprechstunden einrichten. Ich möchte wissen, was die Menschen vor Ort wirklich beschäftigt – Politik beginnt immer mit Zuhören.

Wie sind Sie in die Politik gekommen?

Eigentlich aus einem Bauchgefühl heraus: dem Gefühl, dass Dinge besser laufen könnten. Ich habe gemerkt, dass Entscheidungen oft sehr weit weg getroffen werden – und ohne die Menschen, die genau wissen, was gebraucht wird. Ich war einer dieser Menschen, die hätten beitragen können, wenn ich mich hätte einbringen dürfen. Irgendwann gab es den Moment, da dachte ich mir: „Jetzt reicht es nicht mehr, sich darüber zu wundern. Jetzt musst du selbst Verantwortung übernehmen.“ Als Mama ist mir wichtig, dass meine Kinder eine lebenswerte Zukunft haben und ich dazu beitrage. So bin ich in die Kommunalpolitik gekommen.

Waren Sie schon immer engagiert?

Ja, ich glaube, das steckt einfach tief in mir. Schon als Jugendliche war ich in der Jugendarbeit aktiv, dann im Jugendbeirat, in meinem Berufs-Landesverband im Vorstand, später im Elternbeirat usw. Ich habe mich eingebracht, wo Unterstützung gebraucht wurde, ob Nachbarschaftshilfe oder bei der Gründung des Vereins Hand in Hand. Das ist sicherlich mein Herzensprojekt und zeigt, wie man Gemeinschaft mit-

gestalten kann. Politik ist in diesem Sinne nur die konsequente Weiterführung dessen, was mir immer schon wichtig war: für die Gemeinschaft eintreten, Menschen verbinden und gemeinsam Lösungen finden.

***Ihr Beruf ist eher ungewöhnlich:
Sie sind Gebärdensprachdolmetscherin.
Was nehmen Sie als Landrätin daraus mit?***

Sehr viel. Als Gebärdensprachdolmetscherin höre ich nicht nur zu – ich höre hin. Ich baue Brücken zwischen Menschen und halte die Verbindung.

Inklusion und Barrierefreiheit sind für mich daher nicht nur Worte, sondern Teil meines Selbstverständnisses. Ich weiß, wie oft Menschen übersehen werden, wenn Systeme nicht mitgedacht werden. Das gilt übrigens auch für andere Gruppen in unserer Gesellschaft, die ohne Ehrenamt durchs Netz fallen würden. Gäbe es bei uns z.B. die Tafel nicht, sähe es für die von Altersarmut betroffene Omi düster aus. Die Unterstützung des Ehrenamts ist mir sehr wichtig. Als Landrätin möchte ich dafür sorgen, dass unser Landkreis ein Ort wird, an dem wirklich Jede und Jeder teilhaben kann.

Foto: Peter Thauer



***Warum sind Sie überzeugt, die beste
Kandidatin zu sein?***

Weil ich mit einem frischen Blick von außen komme – und ohne politisches „des hamma immer scho so gmacht“. Ich bin keine Berufspolitikerin, und genau deshalb sehe ich Probleme und Lösungen klarer und unvoreingenommener. Gleichzeitig bringe ich Wissen und Erfahrung mit: Durch die Vertretungszeit als Bürgermeisterin in Aschheim und meine Arbeit im Landtag kenne ich Abläufe in der Verwaltung, Entscheidungswege und Zuständigkeiten.

Ich höre zu, ich packe an und ich gehe neue Wege, wenn es nötig ist. Mein Anspruch ist, unseren Landkreis so zu gestalten, dass er auch in zehn, zwanzig oder fünfzig Jahren ein guter Ort zum Leben ist. Und dafür möchte ich mit voller Energie arbeiten.



Marion Seitz

**45, Dipl.-Gebärdensprachdolmetscherin (FH)
verheiratet und Mutter von vier Kindern
3. Bürgermeisterin Aschheim**

post@marion-seitz.de
www.marion-seitz.de



Unser Landkreis München, unsere Zukunft



Foto: Palle Knudsen @unsplash.com

Umweltschutz

Wir bringen die Energiewende mit voller Kraft voran, damit unser Landkreis bis 2040 klimaneutral wird – gemeinsam mit allen Gemeinden. **Wir setzen auf Sonne, Wind und Geothermie, auf lokale Speicher und starke Bürgerenergie, damit sauberer, bezahlbarer Strom und Wärme für alle Wirklichkeit werden.**

Mit naturnaher Landwirtschaft, Renaturierungen und einem „Grünen Band“ schützen wir Artenvielfalt und schaffen neue Lebensräume. Gleichzeitig erhalten wir unseren Landkreis mit **Klimafolgenanpassung und wirksamem Schutz vor Extremwetter** lebenswert und machen ihn widerstandsfähig – und bereit für die Zukunft unserer Kinder.



Foto: Uldis Brakmanis @unsplash.com

Mobilität

Wir wollen echte Wahlfreiheit in der Mobilität, damit Sie schnell und stressfrei ans Ziel kommen: mit einem zuverlässigen, leisen und sauberen ÖPNV im ganzen Landkreis. Dafür setzen wir auf mehr Elektrobusse, weitere On-Demand-Angebote wie den Flex-Bus und ein neues Leihradsystem. Die U5-Verlängerung nach Ottobrunn und neue Tramlinien treiben wir voran, **ebenso sichere, gut vernetzte Radschnellwege.** Geschützte Schulwege und mehr Tempo 30 innerorts sind für uns zentrale Schritte für ein sicheres Miteinander im Alltag.



Foto: Nick Sokolov @unsplash.com

Bauen und Wohnen

Wohnungen für unsere Alltagsheldinnen und -helden: Wir wollen, dass Menschen im Landkreis gut und bezahlbar wohnen können. Wir unterstützen die Kommunen für mehr bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum. Neue Chancen durch genossenschaftliches Bauen und ein aktives Leerstandsmanagement schaffen zusätzlich Platz für Familien, Auszubildende und Studierende. Wir stärken solidarische Wohnformen, bekämpfen Zweckentfremdung und setzen auf kluge Sanierung statt Neubau. **Dabei geht der Landkreis mit nachhaltigem Bauen mutig und sichtbar als Vorbild voran.**

Foto: Peter Thauer

Finanzen

Eine innovative, nachhaltige Wirtschaft und solide Finanzen ermöglichen Investitionen in Bildung, Klimaschutz und Soziales.

Wir setzen uns dafür ein, dass die rund 18 Mio. €, die der Landkreis für Aufgaben des Freistaats trägt, vollständig erstattet werden. Mit einer Reform der Kommu-

nalfinzen und enger Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden schaffen wir faire Chancen für alle. Für einen gefragten, nachhaltigen Wirtschaftsstandort braucht es verlässliche Infrastruktur, schnelle digitale Verfahren und finanzielle Weitsicht.

Kinder und Jugend

Unsere Kinder sind die Zukunft – und wir stärken sie von Anfang an. Dazu gehören **gesundes, bezahlbares Schulessen für alle** in regionaler Qualität und wenig Bürokratie. Das entlastet Familien und stärkt heimische Betriebe. Wir investieren in Jugend, die gehört wird: mit mehr **Mitbestimmung in Schule und Politik, offenen Sportplätzen auch nach Schulschluss, selbstverwalteten Jugendräumen und guter Beratung.** Prävention bauen wir aus – für gleiche Chancen, mentale Gesundheit und ein Aufwachsen, das Halt gibt.



Foto: Ana Klipper @unsplash.com



Seniorinnen und Senioren

Wir wollen, dass Sie im Landkreis München gut und selbstbestimmt älter werden. Deshalb geben wir unserer älteren Generation mit einem Seniorenbeirat eine Stimme.

Wir bauen Tagespflege, Verhinderungspflege und Demenz-WGs flächendeckend aus, um zu Pflegenden und Angehörigen spürbar zu entlasten. **Modelle wie „Wohnen für Hilfe“, Nachbarschaftshilfen und Quartiersarbeit sollen älteren Menschen ermöglichen, solange wie möglich zuhause zu wohnen.** Und mit verbesserten Fahrdiensten und barrierefreien Haltestellen erleichtern wir die Mobilität im Alltag.

AM 8. MÄRZ IST KOMMUNALWAHL SO GEHT'S

- Wie viele Stimmen Du hast, steht auf dem Stimmzettel.
- Mach's Dir einfach und kreuze oben die Liste der Grünen an – alle Deine Stimmen werden dann automatisch in Listenreihenfolge vergeben.
- Gib einzelnen Kandidat*innen bis zu drei Stimmen (Kumulieren).
- Du kannst Deine Stimmen auf Kandidat*innen verschiedener Listen verteilen (Panaschieren).
- Zähle zum Schluss zusammen, denn wenn Du zu viele Stimmen vergibst, ist Dein Stimmzettel ungültig.

**MIT DIESEM
KREUZ MACHST
DU ALLES RICHTIG**



BRIEFWAHL

- Der Briefwahlantrag kommt mit der Wahlbenachrichtigung. Beantrage Briefwahl per Post, online oder direkt im Wahlamt (Telefon reicht nicht).
- Füll deine Unterlagen in Ruhe aus und lege alles wie vorgegeben in die passenden Umschläge.
- Schick den Wahlbrief rechtzeitig ab – nur bis 18 Uhr am Wahltag eingegangene Briefe werden gezählt.



**MARION SEITZ UND
TONI HOFREITER
FÜR DEN LANDKREIS MÜNCHEN**

Foto: Sonja Herpich (instagram.com/sonja_herpich).

IMPRESSUM/V.i.S.d.P.

GRÜNE Landkreis München
Marion Seitz, Dominik Dommer
Franziskanerstr. 14
81669 München

GRÜNE Taufkirchen
Claudia Düvelmeyer

Gestaltung: Anna Schmidhuber
Redaktion: Helga Keller-Zenth, Julia
Priese, Stephanie Moser, Dominik Dommer
Druck: Uhl-Media GmbH, Bad Grönenbach



+ mineralölfreie, nicht-toxische Druckfarben
+ 100 % Recyclingpapier
+ Druckproduktion mit 100 % Ökostrom
+ je Druckauftrag wird ein Baum gepflanzt
+ CO₂-reduziert und emissionsarm gedruckt

gruene-ml.de

[gruenemucland](https://www.instagram.com/gruenemucland)

GrueneML

Grüne München-Land

Grüne München-Land